

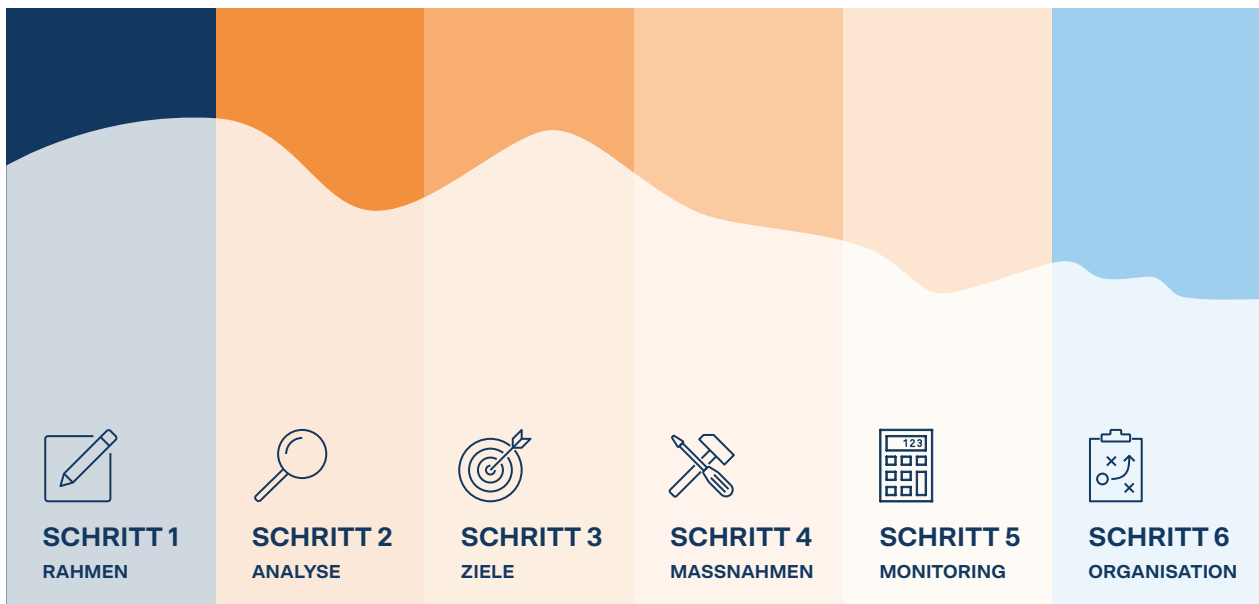
Erreichbarkeits-, Mobilitäts- und Potentialanalyse

Die Analyse der Erreichbarkeit und der Mobilitätsangebote eines Unternehmens ist ein fundamentaler Schritt bei der Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts. Sie bildet die Grundlage für die Berechnung der Potentiale, die Definition von Zielen und die Auswahl von Massnahmen, um die Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Verschiedene Tools stehen dafür zur Verfügung.

Weshalb ist die Analyse ein zentraler Bestandteil der Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts?

Ohne den Kontext und den Ist-Zustand zu kennen, können in der Folge keine relevanten Ziele und Massnahmen festgelegt werden. Wenn wir nicht wissen, über welche Infrastruktur ein Unternehmen verfügt, für welche Mitarbeitenden der Arbeitsort mit dem öffentlichen Verkehr oder dem Velo in zumutbarer Zeit erreichbar ist oder welche

besonderen Bedürfnisse sie z.B. für Geschäftsreisen haben, können wir keine wirkungsvollen Massnahmen festlegen, um sie zum Umstieg auf effizientere und nachhaltigere Mobilitätsformen zu bewegen. Deshalb sollte der Analyse im Rahmen der Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts ein angemessenes Gewicht beigemessen werden.



Die Analyse ist der zweite Schritt der Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts (Quelle: [MMS-Standards zur Erarbeitung von Mobilitätskonzepten](#))

Wie führen wir eine Analyse des Ist-Zustands durch?

Zunächst gilt es, eine Analyse des räumlichen Kontextes und der Erreichbarkeit (mit allen Verkehrsmitteln) des Standorts (bzw. aller Standorte) des Unternehmens sowie der Mobilitätsangebote zu realisieren:

- Lage, verfügbare Angebote im Umfeld (z.B. Restaurants, Geschäfte)
- Existierende Verkehrsnetze und Mobilitätsangebote:
 - Motorisierter Individualverkehr (MIV)
 - Fusswege (insbesondere Sicherheit und Direktheit)
 - Veloinfrastruktur (insbesondere Sicherheit und Direktheit)
 - Öffentlicher Verkehr (öV): Welche Haltestellen befinden sich in welcher Entfernung? Welche Bus- und Bahnlinien bedienen diese und in welcher Frequenz? Erschliessungsqualität (öV-Güteklassen gemäss ARE).
 - Bike-, Car- und andere Sharing-Angebote (Systeme und Standorte – Übersicht: sharedmobility.ch)
 - Weitere relevante Angebote Aufzählung
- Bestehende Mobilitätsangebote des Unternehmens:
 - Parkplatzangebot, Tarife, Kontrolle, Zugangsmöglichkeiten, usw.
 - Veloabstellplatzangebot, Standorte, Qualität (insbesondere gesichert, wettergeschützt)
 - Weitere Infrastruktur wie z.B. Garderoben, Duschen, Velopumpe
 - Mobilitätsangebote wie z.B. Beiträge ans öV-Abo
 - Kommunikationsmassnahmen oder Förderaktionen wie Teilnahme an «bike to work»
 - Vorhandene Firmenfahrzeuge, E-Bikes usw. und Nutzungsdaten
 - Spesenregelung bezüglich Geschäftsreisen

Als weitere Grundlage sollten wir das aktuelle Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden und allenfalls der Kundschaft kennen, d.h. den Modal Split (die Anteile der verschiedenen Verkehrsmittel) und die zurückgelegten Distanzen. Falls diese nicht bereits bekannt sind (oder einfach zu ermitteln sind aufgrund der Kenntnis der aktuellen Situation wie z.B. in kleinen Unternehmen), können diese mithilfe einer Umfrage erhoben werden, am besten online um die Auswertung zu erleichtern. Wenn eine Umfrage durchgeführt werden muss, sollte die Chance genutzt werden, um weitere Aspekte der Mobilität abzufragen, z.B. die Verfügbarkeit von Fahrzeugen inkl. Zweirädern und öV-Abos oder die Bereitschaft, vom Auto umzusteigen, wenn bestimmte Massnahmen umgesetzt würden oder die Bedürfnisse bezüglich Geschäftsreisen.

Falls das Mobilitätskonzept im Rahmen eines Um- oder Neubauprojekts erarbeitet wird, müssen auch die notwendigen zu erstellenden Parkplatz- und Veloabstellplatzbedarfs gemäss geltenden Vorschriften (Baureglemente) berechnet werden und kritisch mit dem Bedarf und den Zielen des Mobilitätskonzepts gespiegelt werden. Tatsächlich kann meistens mithilfe eines Mobilitätskonzepts die Parkplatzzahl unterschritten werden.

Als Resultat der Analyse sollte ein Bericht (in Text- oder Präsentationsform) mit Karten und Abbildungen die relevanten Erkenntnisse zusammenfassen.

Wie können wir Potentiale für die Pendelwege berechnen?

Als zweite wichtige Grundlage für die Festlegung von Zielen und Massnahmen ist es hilfreich, wenn wir das theoretisch mögliche Umsteigepotential der Mitarbeitenden für die Pendelwege berechnen (Schritt 3 der Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts). Verschiedene Tools (siehe unten) oder auch manuelle Abfragen mit Online-Routenberechnungsangeboten wie Google Maps ermöglichen es, auf Basis der Adressen von Wohn- und Arbeitsort sowie zu den Arbeitszeiten Potentiale zu berechnen.

Das heisst, dass für alle Mitarbeitenden berechnet wird, wie lange ihr Arbeitsweg mit dem Auto, dem öffentlichen Verkehr, dem Velo oder zu Fuss (und allenfalls auch für Kombinationen von Verkehrsmitteln oder weiteren Angeboten wie Bikesharing, Carpooling oder Shuttlebussen) dauern würde.

Anhand von Kriterien, wie z.B. welche Dauer (oder welche zusätzliche Zeit im Vergleich zum Auto) zumutbar ist, kann dadurch festgelegt werden, wie der Modal Split eines Unternehmens theoretisch aussehen könnte. Diese Angaben können mit dem effektiven Mobilitätsverhalten verglichen werden und dienen als wichtige Grundlage für die Festlegung von Handlungsfeldern und Zielen.

EnergieSchweiz-Tipps

- Es lohnt sich, die Zeit für eine fundierte Analyse der Ist-Situation aufzuwenden. Das vertiefte Verständnis der Mobilität der Mitarbeitenden ermöglicht es, danach auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Massnahmen zu definieren. Ausserdem zeigt die Analyse auch allfällige Mängel in der Erreichbarkeit des Unternehmens anhand derer die Gemeinde darauf aufmerksam gemacht werden kann, die Fuss- und Velowegerschliessung attraktiver und sicherer zu gestalten.
- Die Berechnung des Potentials nachhaltigerer Mobilität ist nicht zu vernachlässigen (mithilfe von geeigneten Tools, siehe unten). Dieses ermöglicht es, klare und relevante Ziele als Basis für den Massnahmenplan zu definieren.
- Die Mitarbeitenden-Umfrage ist eine wertvolle Basis für die weitere Erarbeitung des Mobilitätskonzepts. Sie ermöglicht es, eine erste Einschätzung der Bereitschaft zur Verhaltensänderung zu erhalten und potentielle Massnahmen zu identifizieren. Eine gut gemachte Umfrage kann wertvolle Resultate liefern, es lohnt sich also dafür Zeit fürs Erstellen und Verbreiten aufzuwenden.
- Für die Analyse wie auch die Potential-Berechnung stehen hilfreiche und erprobte Tools zur Verfügung. Je nach Ausgangslage und finanziellen Möglichkeiten ist für jedes Unternehmen etwas dabei: vom Gratis-Online-Angebot, das mit wenig Aufwand einen groben Überblick bietet, bis zum raffinierten Analyse-Werkzeug, das für auch kombinierte Mobilität und effektive Arbeitszeiten einbezieht. Wenn nötig können erfahrene Mobilitätsberater:innen Unterstützung bieten, punktuell oder für die Begleitung oder Bearbeitung der ganzen Analyse.
- Die Analyse sollte im Rahmen des Monitorings regelmässig wiederholt werden, um die Entwicklung des Mobilitätsverhaltens zu verfolgen und Massnahmen wenn nötig anzupassen.

Tools

Folgende Schweizer (oder in Schweizer Unternehmen genutzte) Tools existieren für die Analyse (**Hinweis:** diese wurden nicht geprüft und entsprechen nicht einer bestimmten Qualität, die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Anpassungen und weitere Tools können gerne gemeldet werden):

Erreichbarkeitsanalyse

- **öV-Güteklassen Bundesamt für Raumentwicklung ARE:**
<https://s.geo.admin.ch/hiusj8nxovel> (DE, FR, IT)
- **Erreichbarkeitskarten für öV: Isochrones**
Isochrones <https://www.isochrone.ch> (DE, FR, EN)
- **Erreichbarkeitskarten für öV und Fusswege:**
Isochrones: <https://iso.hepiapp.ch/> (FR)
- **Erreichbarkeitskarten für öV, MIV, Velo, Fusswege: CommuteTimeMap:**
<https://commutetimemap.com> (EN)
- **Erreichbarkeitskarten für öV, MIV, Velo, Fusswege, Kombination MIV+öV:**
Travel Time Map: <https://app.traveltime.com/> (EN)

Umfrage-Tools

Allgemeine Online-Umfragetools (Auswahl):

- Findmind: <https://findmind.ch/>
- Survalyzer: <https://survalyzer.com>
- UmfrageOnline: <https://www.umfrageonline.com>
- Microsoft Forms
- Google Forms

- **Online-Fragebogen** mit direkter Kurzanalyse für Teilnehmende (und Unternehmen) im Kanton Genf: «**Mobilyse**» www.mobilyse.ch (FR/EN) (ab Herbst 2026 verfügbar)
Mobilyse ist ein kostenloses Tool der Stiftung Modus. Anhand eines kurzen Fragebogens zu Arbeits- und Wohnort sowie dem Arbeitsweg und den vorhandenen Mobilitätsoptionen sowie einigen zusätzlichen Fragen wie z.B. Einschränkungen und relevanten Kriterien für die Verkehrsmittelwahl erhalten die Mitarbeitenden am Ende direkt konkrete Hinweise, wie sie ihren Arbeitsweg nachhaltiger zurücklegen könnten. Berücksichtigte Alternativen sind Fusswege, Velo, Auto und öV sowie die Kombinationen davon. Das Unternehmen bekommt einen Überblick über das aktuelle Mobilitätsverhalten, das Verlagerungspotenzial sowie die Wechselbereitschaft auf die nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden. Die Indikatoren zu CO₂-Emissionen oder physischer Aktivität können von den Unternehmen direkt für ihre RSE- oder Klima-Analysen genutzt werden.
- **Category7** <https://category7.com/> (DE/FR/EN)
Plattform zur Erstellung von Umfragen für Mitarbeitende, um die Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit dem Pendelverkehr und dem Homeoffice zu messen (Scope 3, Kategorie 7 gemäss GHG Protocol). Das Tool integriert bestehende interne Mobilitätsmassnahmen, um personalisierte Empfehlungen für die Beschäftigten zu generieren. Die Plattform bietet eine sofortige Konsolidierung der Kennzahlen und unterstützt so bei der Umsetzung weiterer gezielter Massnahmen zur Reduzierung des Unternehmensimpacts. Dieses kostenpflichtige Tool wurde von GRI-zertifizierten Experten entwickelt, um das Reporting für Scope 3, Kategorie 7, zu automatisieren.

Potentialanalysetools

- **Online-Routenplaner** wie [Google Maps](#) oder [OpenStreetMap](#) (DE/FR/IT/EN)
Grundsätzlich können alle gängigen Online-Routenplaner genutzt werden, um mithilfe der Wohn- und Arbeitsorte zu berechnen, wie lange der Arbeitsweg mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln dauert (verfügbar sind Auto, Velo, Fusswege und teilweise öV). Sie können kostenlos genutzt werden, wenn Einzelanfragen gestellt werden. Diese sind einfach bedienbar, aber die Analyse mit einzelnen Abfragen ist sehr aufwändig, insbesondere bei vielen Mitarbeitenden. Ausserdem liefert dieses Vorgehen keine direkte und aggregierte Analyse oder Einschätzung, welche Alternativen zumutbar sind. Diese Planer beinhalten auch keine Wege mit kombinierter Mobilität (z.B. Velo und öV).
- **Pendelwegrechner Luzernmobil** <https://pendelwegrechner.luzernmobil.ch/> (DE)
Der Pendelwegrechner von Luzernmobil unterstützt Unternehmen dabei, die Arbeitswege ihrer Mitarbeitenden zu analysieren und Potenziale für eine nachhaltigere Mobilität zu erkennen. Das kostenlose Online-Tool zeigt auf, wie Kosten gesenkt, CO₂-Emissionen reduziert und die Gesundheit der Mitarbeitenden gefördert werden können. Die Pendelwege können manuell oder per Excel-Import erfasst werden. Für die Analyse lassen sich Arbeitsstandort, Arbeitszeiten und auf Wunsch auch die aktuell genutzten Verkehrsmittel hinterlegen. Die Auswertung vergleicht verschiedene Mobilitätsoptionen (Velo, Auto und öV) und zeigt unter anderem Reisezeit, Kosten, Kalorienverbrauch und CO₂-Emissionen auf.
- **Mobalt Admin** <https://www.mobalt.ch> (DE/FR/IT)
Das Analyse-Tool Mobalt liefert auf Basis der Adressen der Mitarbeitenden sowie Angaben zu Arbeitszeiten und Arbeitsort eine umfassende Analyse zu möglichen Alternativen auf dem Arbeitsweg, mit Einbezug von geteilter und kombinierter Mobilität sowie dem Potential von Firmen-Shuttlebussen und Fahrgemeinschaften zwischen den Mitarbeitenden. Insgesamt werden elf Alternativen (Auto, zu Fuss, Velo, E-Bike, ÖV, Bike Sharing, P+R, B+R, ÖV+Bikesha-ring, Carpooling und Shuttle) nach Indikatoren wie Distanz, CO₂-Emissionen, physische Aktivität und Kosten betrachtet. Ausserdem ist auch die Angabe bisher effektiv genutzter Verkehrsmittel möglich für den Vergleich zwischen Ist- und Soll-Zustand. Die Analyse kann auf HR-Daten oder auf einer Umfrage zum Pendlerverhalten der Mitarbeitenden basieren. Das Online-Tool kann vom Unternehmen selbst oder idealerweise von einer erfahrenen externen Fachperson genutzt werden. GIS-, Excel- und Bild-Dateien können exportiert werden.

- **BLT routeRANK Analytics**

<https://www.blt.ch/mobilitaet/unternehmensmobilitaet/softwareloesungen> (DE/EN)

BLT routeRANK Analytics berechnet auf Basis der Adressen der Mitarbeitenden sowie Angaben zu Arbeitszeiten und Arbeitsort die Pendelwegoptionen und ermöglicht eine umfassende Analyse möglicher Alternativen. Berücksichtigt werden präzise Tür-zu-Tür-Routen über alle relevanten Verkehrsmittel (ÖV, Auto, E-Bike, Velo, zu Fuss) und deren multimodale Kombinationen über relevante Knotenpunkte hinweg, namentlich Park+Rail, Park+Ride und Bike+Rail. Bewertet wird nach Kriterien wie Reisezeit, nutzbarer Zeit, Kosten, Emissionen und Verbindungsqualität. Das Tool erlaubt sowohl eine einfache Potenzialabschätzung (zu Beginn eines Mobilitätsplans) als auch eine vollständige Detailanalyse (während der Umsetzung), inklusive Kartendarstellung, Isochronen und GIS-Import/-Export.

- **MOBIL-Check** <https://www.energieinstitut.at/unternehmen/mobilitaet/betriebliches-mobilitaetsmanagement-angebote/online-mobilitaetsbefragungstool-www-mobil-check-info> (DE)

Dieses Angebot des österreichischen Energieinstituts Vorarlberg ermöglicht Auswertungen der Mitarbeitenden Mobilität über zwei Werkzeuge: 1) Potentialanalyse: Auf Grundlage der Wohn- und Arbeitsorte der Mitarbeitenden die Ermittlung und grafische Darstellung von Wegelängen und Anfahrtsrouten sowie die Abschätzung des Verlagerungspotentials auf Velo, ÖV und Fahrgemeinschaften. 2) Mitarbeitendenumfrage: Das Tool ermöglicht die Durchführung von Mobilitätsumfragen (inkl. der kartographischen Auswertung) – Eine Kombination der Tools ist möglich. Das kostenpflichtige Tool kann nicht vom Unternehmen selbst angewandt werden, sondern nur vom Anbieter.

- **Mobilyse** (siehe oben)

- **Mobilitäts-Check SBB** <https://mobi-check.sbb.ch> (DE/FR/IT/EN)

Der kostenlose Mobilitäts-Check der SBB liefert auf Basis der Angabe der Anzahl der Mitarbeitenden, deren Wohnorte oder Entfernung zum Firmenstandort, der genutzten Verkehrsmittel für den Arbeitsweg und den aktuellen Kosten der Dienstreisen eine kurze Analyse mit Informationen über die genutzten Verkehrsmittel der Mitarbeitenden und deren CO₂-Emissionen sowie Empfehlungen zur Verbesserung der Mitarbeitendenmobilität.

- **Mobility Scan von Velo-Plan** <https://my.mobilityanalyst.com/velo-plan/> (DE/EN/NL)

Das kostenpflichtige Tool von Velo-Plan berechnet auf Basis der Arbeits- und Wohnorte der Mitarbeitenden (sowie optional weiteren Angaben wie aktuell genutzten Verkehrsmitteln) das Potential für den Pendelverkehr für die unterschiedlichen Verkehrsmittel inklusive kombinierter Mobilität. Dabei können verschiedene Szenarien erstellt werden sowie die Auswirkungen von möglichen Massnahmen geprüft werden.

Tools fürs individuelle Aufzeigen von Alternativen

- **Mobalt App** <https://www.mobalt.ch> (DE/FR/IT)

Die Mobilitätsmanagement-App Mobalt bietet den Mitarbeitenden neben diversen weiteren Funktionen auch die Möglichkeit, Alternativen für ihren Pendelweg aufzuzeigen, inklusive Informationen zu Fahrzeiten, Umsteigen, CO₂-Emissionen, körperlicher Aktivität und Kosten für zehn alternative Verkehrsmittel zum Auto. Darüber hinaus ermöglicht die App, den Mobilitäts-Fussabdruck des eigenen bestehenden Arbeitswegs zu ermitteln und das Angebot an nachhaltigen Mobilitätsmöglichkeiten auf einer interaktiven Karte anzuzeigen.

- **Mobilyse** (siehe oben)

- **Mobility Maps:** <https://www.energieinstitut.at/unternehmen/mobilitaet/betriebliches-mobilitaetsmanagement-angebote/mobility-maps> (DE)

Dieses Angebot des österreichischen Energieinstituts Vorarlberg dient der Bewusstseinsbildung für alle Mitarbeitenden. Die Mobility Maps liefern eine Übersicht der individuellen Mobilitätsalternativen für den Weg vom Wohnort zum Arbeitsplatz und vergleichen neben der Fahrzeit, auch den Gesundheits- und Umweltnutzen, sowie die Reisekosten. Die Auswertung liefert auf Knopfdruck eine individuelle Mobilitätsberatung für alle Beschäftigten. Mobility Maps können sowohl für einzelne neue Mitarbeitende als auch für die ganze Belegschaft automatisiert generiert werden.

- **BLT routeRANK Commuter Planner**

<https://www.bl.ch/mobilitaet/unternehmensmobilitaet/softwareloesungen> (DE/EN)

Dieses Tool ermöglicht Mitarbeitenden bzw. Kundinnen und Kunden den Vergleich jährlicher Mobilitätsoptionen über alle Verkehrsmittel und Kombinationen hinweg (inkl. ÖV-Abos sowie Park+Rail, Park+Ride, Bike+Rail) und zeigt die zu erwartenden Jahreskosten, Reisezeiten und CO₂-Emissionen auf.

Hilfsmittel und Tools:

- **Booklet:** <https://pubdb.bfe.admin.ch/de/publication/download/12049>
- **Praxisbeispiele Mobilservice:**
<https://www.mobilservice.ch/de/mobilitaetsmanagement/unternehmen-10.html>
- **Fachverband Mobility Management Suisse MMS:** [Liste akkreditierter MMS-Fachberater:innen](#)

Weitere Informationen zu den Angeboten:

EnergieSchweiz: Nachhaltige Mobilität in Unternehmen
www.energieschweiz.ch/mobilitaet-in-unternehmen

EnergieSchweiz
Bundesamt für Energie BFE
Pulverstrasse 13
CH-3063 Ittigen
Postadresse: CH-3003 Bern

Infoline 0848 444 444
infoline.energieschweiz.ch

energieschweiz.ch
energieschweiz@bfe.admin.ch
twitter.com/energieschweiz